

Inner Wheel Club Helmstedt unterstützt SOLWODI e.V.



„Wir waren wie Puppen, die verkauft werden.“ Emel – in der Türkei geboren, in Deutschland aufgewachsen – sollte gezwungen werden, einen ihr unbekanntem Mann zu heiraten. Sie weigerte sich, indem sie vor ihrer Familie floh. Man merkt Emel an, wie schwer ihr die Entscheidung zwischen ihrer Familie und ihrer Freiheit gefallen ist. Ihre Geschwister zurückzulassen, hat sie innerlich zerrissen. Trotzdem ist sie heute erleichtert darüber, all den Mut und die Kraft aufgebracht zu haben, um ihren eigenen Weg zu gehen. „Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich trotzdem wünschen, dass meine Familie irgendwie wieder zusammenkommt.“

„Meine Mutter sagte: ‚wenn das andere Leute tun, musst du es auch tun.‘“ Joy wurde von Menschenhändlern in Benin City angeheuert, nach Europa gebracht und zwei Jahre als Zwangsprostituierte in Deutschland ausgebeutet. Dank einer Razzia wurde sie befreit und kam mit SOLWODI in Kontakt. SOLWODI übernahm die Betreuung und die Begleitung während des ganzen Strafprozesses.

Es sind derartige Lebensgeschichten, die erschüttern. Junge Frauen werden behandelt wie eine Ware, verkauft durch die eigene Familie. SOLWODI Mitarbeiterin Luca Lehmann referierte bei den Frauen des Inner Wheel Clubs Helmstedt, die daraufhin einen Scheck zur Unterstützung der Arbeit überreichten.